Zeitschrift: Schweizer Spiegel

Herausgeber: Guggenbühl und Huber

Band: 1 (1925-1926)

Heft: 4

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Eine Monatschrift für Jedermann















Der Schweizer-Spiegel im Spiegel der Schweiz

Basler Nachrichten.

Bom Schweizerspiegel. (Berlag Guggen=

bühl & Huber, Zürich.) Nun haben wir ja glücklich unseen Spiegel. Vielleicht nicht den, den mit mir viele mit etwas bänglichen Gesühlen erwartet haben: nämlich einen ja= tirischen Spiegel. Satire und Wigblatt in Ehren; aber was flarlegt und ausbaut, statt zu glossieren und niederzus reißen, ist das, was uns nottut. Wehr als Selbsterkenntnis in ironisierendem Sinne, die immer von der Ginseitigleit des Spötters verseucht ist, taugt die in erfennendem, refümierendem Sinne, die einsach das gibt, was da ist, und so ein wahrer Spiegel und kein Zerrbild ist. Als solcher unser Volksetum und unsere Volkskraft, Sigenart und Unart an vielen Ecken und Enden flar erseuchtender, jedes Zerrbild wegs weisender Spiegel hat sich zu großer Freude die neue Zeitschrift entpuppt.

Eine Monatsschrift für jedermann. Wahrlich! Denn welchem Beruf man angehören mag, welche geistige Richtung man vertritt, man findet immer wieder neben all dem, was über anders geartete Rebenkziele und Lebenkanschauungen orientiert, etwas, das man als eigene Gesinnung, als eigenen "Spiegel" erstennt. Und was wiederum jedermann sucht: gute, rein unterhaltende Literatur, sindet sich in reicher Abwechslung und Vielseitigkeit mit der frischgewagten

in jedem Schweizer haus Gin= zug halten würde.

Neue Zürcher Zeitung

Schweizer=Spiegel nennt sich eine neue, im Meußern dem amerikanischen Maga= zin-Thous ähnelnde, bereits im zweiten Seft vorliegende "Monatsschrift für Jedermann", die von Dr. Guggenbühl und Dr. F. Huber geleitet wird. Die Heraussgeber halten sich nicht an das Echema geber halten sich nicht an das Schema veralteter Familienzeitschriften, sie wollen die Wirklichkeiten unserer Zeit errassen; also sollen der Bankier, der Mime, der Kurbler, die Souffleuse, der Juschneider, das Tippfräulein und das Dienstmädchen so gut wie die "Gnädige" zum Bort komsmen. Die Jdee ist so hübsch als verteuselt schwer in der Durchführung; denn bei allen Korrigen die diesen Leuten auf ome allen Borgügen, die diesen Leuten gukom= men, ift es feine ausgemachte Sache, daß fie auch so schreiben können, daß die Lefture ein Benuß ift. Gotthelf wußte wohl, warum er und nicht sein "Uli" das Buch für Anechte und Mägde aus ihrem Arbeitstreise schrieb. Hier scheint mir der "Schweizer Spiegel" noch ein sozusagen ichriftstellerisches Broblem zu lösen zu has ben. Viele Beiträge der zwei ersten Hefte bleiben auf einer Tendenzsstufe stehen, sie können auspruchsvollere Leser nicht bestiedigen, besonders nicht die erzählens den Beiträge. Aus dem zweiten Hest hen wir den schönen Aussah über die She von Prof. P. Häberlin und die muntern Glossen über die Frage: "Warum hat die Schweiz kein Drama?" hervor.

Es läßt sich nicht verkennen, daß die Herausgeber sich redlich mühen, mit man-Hartingever sich teortal singen, sien sich in den Keser zu ersteuen. Wan darf den "Schweizers Spiegel", dem man nur noch andere illustrierende Hilfen wünschte, mit gutem Gewissen empfehlen.







Bürcher Nachrichten







"GUGGENBÜHL UND HUBERS SCHWEIZER-SPIEGEL", eine Monatsschrift für Jedermann, erscheint am 1. jedes Monats und ist jederzeit direkt vom Verlag, Storchengasse 16, Zürich 1, oder aber durch jede Buchhandlung zu beziehen. Sie kann auch bei sämtlichen Postbüros abonniert werden.

PREIS der Einzelnummer: Fr. 1.50, Abonnementspreise: pro Vierteljahr Fr. 3.80, pro Halbjahr Fr. 7.60, pro Jahr Fr. 15.— (Postscheck-Konto III 5152), Ausland Fr. 5.50 pro Vierteljahr.

REDAKTION: Dr. Fortunat Huber, Dr. Adolf Guggenbühl, Storchengasse 16, Zürich 1, Telephon Selnau 9322. Sprechstunden der Redaktion täglich 1—2 Uhr, sowie Samstag 2—5 Uhr, oder nach vorheriger telephonischer Anmeldung.

Die Einsendung von Manuskripten, deren Inhalt dem Charakter der Zeitschrift entspricht, ist erwünscht. Über eingesandte Manuskripte wird innert 8 Tagen entschieden, die Honorierung erfolgt bei Annahme. Rückporto unerlässlich.

INSERATEN ANNAHME erfolgt durch den Verlag, Storchengasse 16, Zürich 1. Telephon Selnau 9322. Schluss der Inseraten-Annahme 12 Tage vor Erscheinen jeder Nummer. Preis einer Seite Fr. 400, ½ Seite Fr. 200, ½ Seite Fr. 100, ½ Seite Fr. 50, ½ Seite Fr. 25. Bei Wiederholungen Rabatt.

DRUCK: Buchdruckerei Büchler & Co., Bern, Marienstrasse 8.



Amerik.Schreibmaschine

DEMOS

Rechenmaschine Fr.600 für alle Operationen



Additionsmaschine mit 10 Tasten Alle drei auch in Niete

Theo Muggli

Zürich, Bahnhofstr. 93

Spezialgeschäft

für feine Grammophone und Musikplatten



Billigste Bezugsquelle

Grosses Repertoir in Odeon- und Parlaphon-Platten. Vertretung der neuen Helvetia-Resonanz-Apparate, unerreicht in Qualität und Klangfülle.

Vergleichen Sie meine Preise.

Katalog gratis.

H.Lay-Bryner, Spezialhaus, Luzern

S 3

VERBRECHER SIND NICHT ROMANTISCH

von Polizeihauptmann

Dr. J. Müller

erscheint im nächsten

Schweizer-Spiegel



neben vielem

anderem. Ferner:

von Dr. R. Stäger

Eine Ameisenapologie

ALS OB WIR WAHLLOS ALLES FRESSEN WÜRDEN